

Ideenwettbewerb der Stadt Sulzburg für eine zukünftige Nutzung

## Das Ernst-Leitz-Haus



Bearbeitung : Markus Steiger Dipl.,Ing.FH Hauptstrasse 17 79295 Sulzburg

03/2016

**Zum Beginn der Planungen für das Ernst-Leitz-Haus stellen sich Fragen :**

Welche Nutzung ist für das Ernst-Leitz-Haus passend ?

Gibt es eine Lösung, die Sulzburg ein Plus an Attraktivität bringt ?

Was passt zu den Bewohnern und den Gästen von Sulzburg ?

**Eine Annäherung zur Lösung der Fragen kann erfolgen über :**

Der Zustand des Gebäudes / die zukünftige Erscheinung

Die Geschichte des Hauses

Die Geschichte auf dem Grund und der Umgebung des Hauses

Die Geschichte von Sulzburg / das Siegel

Die geomantische und geokulturelle Betrachtung

Sulzburg / Was ist Sulzburg ? / Wer ist hier zuhause ?

Das Ernst-Leitz Haus / Zukünftige Nutzung

Bauweise / Sanierungsvorschläge / Gestaltungselemente

Organisation / Leitung des Hauses

Kosten / Finanzierung / Erbpacht

Anlagen

## Der Zustand des Gebäudes / die zukünftige Erscheinung

In der Baudokumentation wird ausführlich über das Gebäude berichtet. Es bietet sich an, die zukünftige Bauausführung so nah wie möglich an die traditionelle Bauweise anzugleichen und die Besonderheiten des Hauses, wie sichtbare Balken, Fachwerke, Gestaltung der Fenster, Türen und weiterer Bauteile entsprechend in ein Gesamtkonzept einzubetten, welches dem Haus in seiner Geschichte, aber auch im Zusammenhang mit der Erscheinung mit der gegenüberliegenden Kirche St. Cyriak gerecht wird. Denkmalpflegerische Gesichtspunkte und gestaltende Elemente für die neue Nutzung sollten hierfür behutsam zusammengeführt werden.

Beispiel für erhaltenswerte Bauteile :



Erhaltung der alten Ziegel



Sanierung des Fachwerks



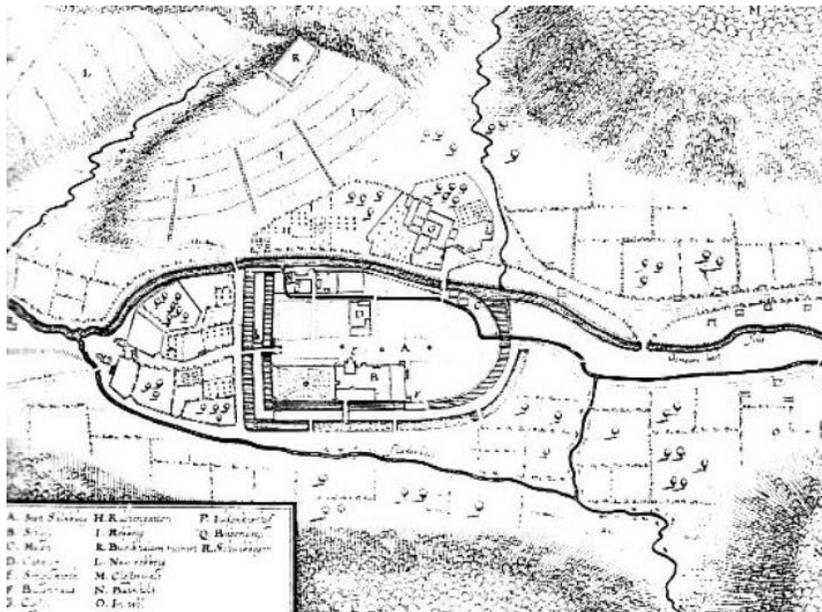
Einsatz von Fenstern  
mit historischer  
Sprosseneinteilung



Erhaltung von Details

## Die Geschichte des Hauses

Das Haus wurde nach Angaben der Bauhistorischen Untersuchung um 1770 neu errichtet und um 1864 in östlicher Richtung um ca. 3m verlängert. Die ursprüngliche Nutzung ist nicht bekannt. Eine spätere Nutzung als jüdisches Schulhaus ab ca. 1839 ist dokumentiert. Ernst Leitz, der Begründer der Leitz-Werke wurde im Jahre 1843 im Haus geboren. Zu einer späteren Zeit wurden im Gebäude die Räume unterteilt und Wohnungen eingerichtet.



Der Plan zeigt den Stadtgrundriss um 1643

Quelle : Topographia Sueviae / Stich von Merian 1643



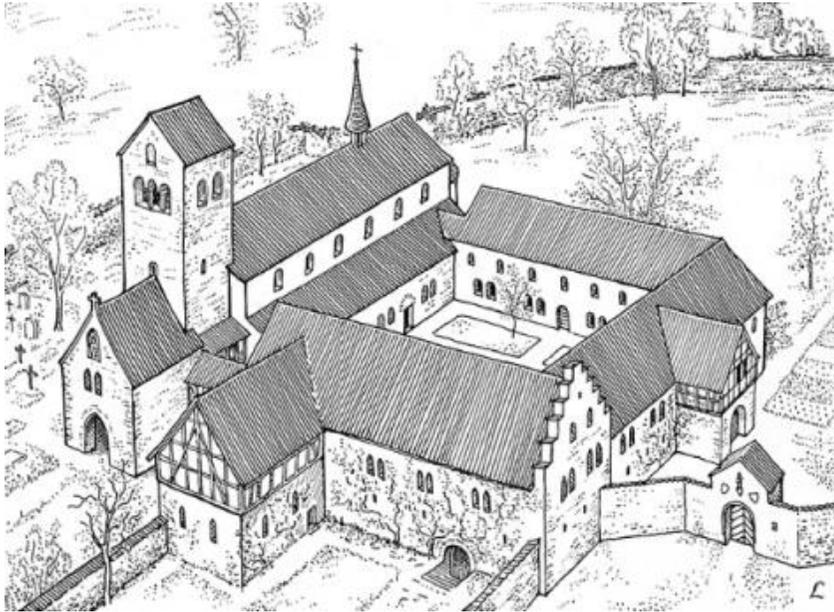
Der Plan zeigt den Stadtgrundriss um 1790

Quelle : 3 Bände zur Stadtgeschichte von Sulzburg

Die Grundrisse bilden eine Zeitspanne ab , in der das Ernst-Leitz-Haus errichtet wurde . Der Stadtgrundriss von 1790 zeigt große herrschaftliche Gebäude im Stadtkern und somit auch die Bedeutung von Sulzburg zur damaligen Zeit .

## Die Geschichte auf dem Grund und der Umgebung des Hauses

In unmittelbarer Nähe des Hauses befindet sich die Kirche St. Cyriak . Erbaut um das Jahr 993 n. Chr. ist sie ein bedeutendes Zeugnis romanischer Baukunst . Genutzt als Klosterkirche für den Konvent der Benediktinerinnen , war die Kirche Teil einer Klosteranlage , die um einen viereckig angelegten Hof mit Kreuzgang gebaut war .



Quelle : Kloster Sulzburg Rekonstruktion nach Bock und Merian

An der Stelle , an der ehemals der Südliche Riegel der Klosteranlage gebaut war , steht heute das Ernst-Leitz Haus . Seine Ausmaße nehmen Bezug zu den Abmessungen des historischen Klostergebäudes und definieren im Zwischenraum zur Kirche St. Cyriak eine Hoffläche , die ursprünglich das Zentrum des Kreuzgangs begründete .

## Die Geschichte von Sulzburg / das Siegel

Das Bergbaumuseum im Zentrum von Sulzburg zeigt eindrucksvolle Zeugnisse aus der Geschichte von Sulzburg . Wissenschaftler haben herausgefunden , dass schon um 5000 v. Chr. in der Umgebung um Sulzburg Bergbau betrieben wurde . Das Siegel von Sulzburg von 1283 , dessen Motiv einen jungen Mann vor einer Höhle zeigt , deren Eingang von einem Engel behütet oder markiert ist . Dieses Motiv ist in Abwandlung bis heute erhalten und auf dem Mitteilungsblatt sichtbar .



Siegel aus dem 13/14 Jhdt.



das Motiv mit dem Engel auf der Höhle auf dem Mitteilungsblatt der Stadt / 2016

## **Die geomantische und geokulturelle Betrachtung**

Die Höhle (nicht zu verwechseln mit dem Wort Hölle) , ist der erste Wohnraum des Menschen . Von der Natur gegeben ist sie ein Raum, der Schutz bietet , eingebettet in Mutter Erde . Das Wort Hölle , welches mit dem Wort Höhle verwandt ist , weckt ein Bild von Feuersbrunst , von einem Ort des Teufels und der Verdammnis . Ist es tatsächlich so ? Der Engel , der auf dem Siegel den Eingang der Höhle kennzeichnet , weist auf die Schätze darin . Er ist ein Himmelsbote und scheint nicht im Bund mit dem Teufel zu stehen .

Um die Romanik und den Baustil der Kirche St. Cyriak zu verstehen ist es hilfreich in die Kirche zu gehen , sich auf das Bauwerk und den Raum einzulassen . Die massiven Mauern des Ursprungbaus mit den runden Bögen geben dem Bauwerk Kraft und Halt . Die Steine scheinen fest mit dem Boden verankert und verbunden . Wörtlich „erdverbunden“ . Die starke Verbindung des Menschen mit der Erde zeigt sich in der Architektur und der Bauweise der damaligen Zeit . (Die Gotik, als spätere Bauepoche , die ebenfalls in den oberen Fenstern der Kirche sichtbar ist , zeigt eine andere Sprache . Die Wände und Fenster gotischer Bauten lösen sich auf , werden feingliedrig , transparent . Alles strebt nach oben . Der Mensch in seinem Glauben strebt nach oben , dem Himmel entgegen . Es ist im Gegensatz zur Romanik ein Verlassen des Bodens , eine Auflösung des Materiellen , ein Streben zum Himmel , weg von der Erde.)

Eine Information im Bergbaumuseum von Sulzburg erzählt , dass die Menschen , die in und um Sulzburg gelebt haben , den Hämatit bereits um 5000 v. Chr. abgebaut haben . Sie waren in Kenntnis der Bodenschätze und wussten damit umzugehen . Es wird erzählt , dass der Hämatit aufgrund seiner roten Färbung als Farbe für rituelle Zwecke verwendet wurde . Manche Riten und Bräuche haben sich durch die Geschichte bis in die heutige Zeit erhalten . Der Ursprung solcher Handlungen weist oftmals auf die Beziehung des Menschen zur Natur als Lebensraum , als Ernährer hin . Zahlreiche kirchlichen Feste gründen auf älteren Wurzeln . Bildnisse und Symbole wurden nach der Ausbreitung des Christentums in die Kirchenbauten integriert .

Wir wissen heute , dass der Mensch vor hunderten oder gar tausenden von Jahren Kenntnisse der Natur hatte , ( wie z.B. hier in Sulzburg / vom Bergbau und seiner Nutzung ) und durch seine Nähe zu seinem Lebensraum , bedingt durch die Notwendigkeit , sich daraus zu ernähren und den Widrigkeiten zu widerstehen , sensibler ausgestattet war , als wir heute in der technisierten Welt sind . Wenn heute in der Kirche St. Cyriak ein Konzert mit klassischer Musik aufgeführt wird , dann mag der eine oder andere Besucher sehr deutlich den Unterschied bemerken , gegenüber einem anderen Aufführungsort in einem anderen Gebäude , wie z.B. der Stadthalle . Obwohl vielleicht exakt die gleiche Musik gespielt würde , ist das Empfinden in der Kirche St. Cyriak ein anderes . Liegt es an dem Bauwerk selbst ? Liegt es an dem Ort , an dem die Kirche errichtet wurde ?

Die Wissenschaft der Geomantie beschäftigt u.a. sich mit der Frage , warum die Menschen aus früher Zeit welche Plätze gewählt haben ? Welche Aspekte spielten bei der Stadtgründung , der Anlage der Stadtstruktur eine Rolle ?

Bei der Betrachtung der geographischen Karte vom Sulzburger Damm von 1790 wird auf den ersten Blick eine Landschaft sichtbar , die augenscheinlich in der Form eines Blattes , in eine Vielzahl von kleinen Adern gegliedert ist . Die feinen Adern verbinden sich zu größeren Strängen und nähren mit den Ausläufern der kleinen Täler zwischen den umgebenden Hügeln , als auch mit den Wasserzuläufen zum Sulzbach eine Achse , die direkt durch den Stadtkern von Sulzburg verläuft .



Der Plan zeigt den Stadtgrundriss um 1790 und den Bannwald



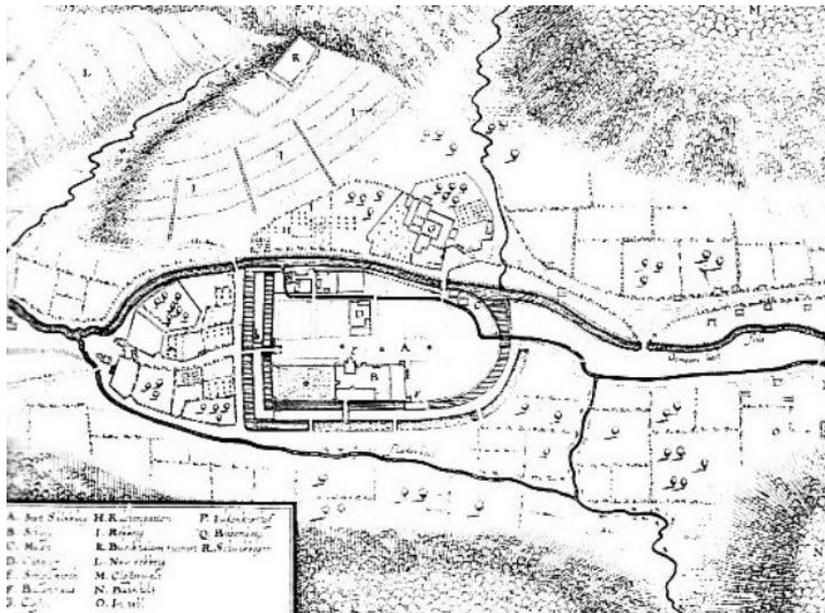
Quelle : Original / 3 Bände zur Stadtgeschichte von Sulzburg

Anmerkung : Eine Situation , wie diese , findet sich beispielsweise auch im Dreisamtal bei Freiburg mit seinem ursprünglichen Zentrum in Zarten, und der Dreisam , die dann der Achse folgend , durch Freiburg führt .

Die Geomanten sprechen von Leylines oder Energiebahnen einer Landschaft . Wie bei einem Organismus , vergleichbar dem menschlichen Körper , werden auf diesen Bahnen Lebensenergien oder Vitalenergien transportiert . Diese wirken sich positiv auf den Ort , seine Entwicklung und dessen Bewohner aus .

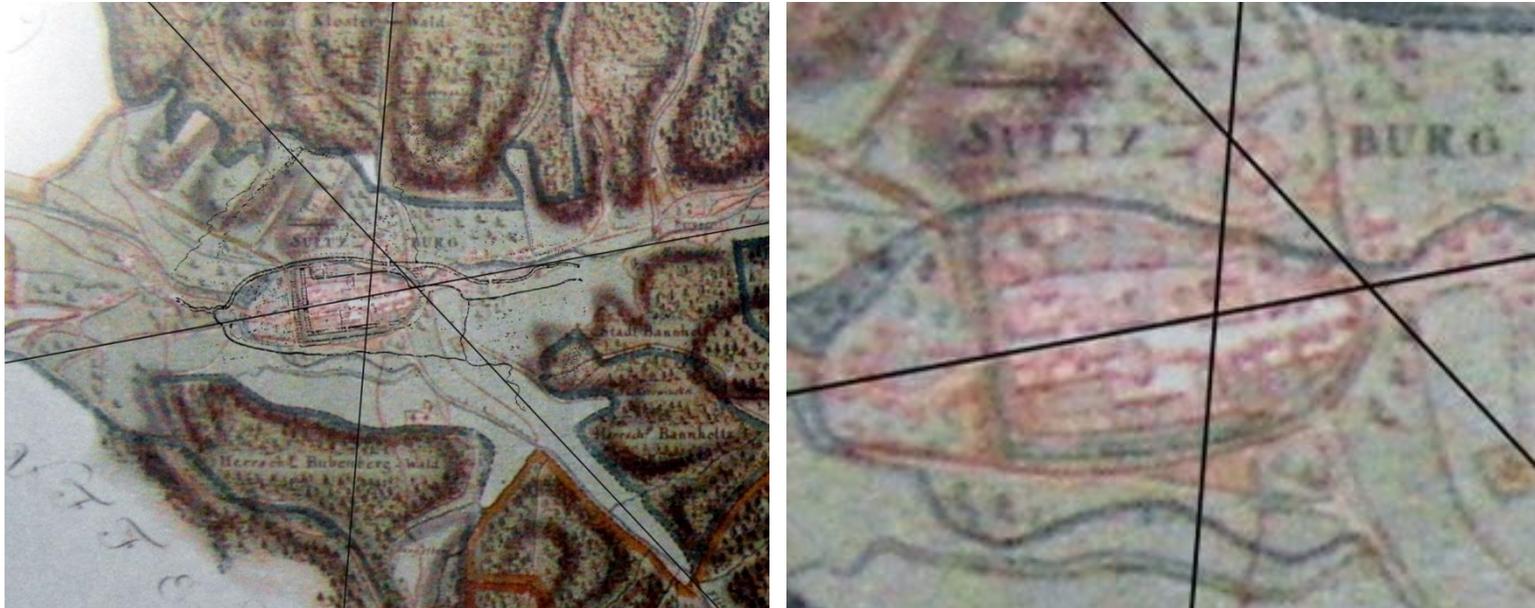
Es handelt sich hierbei um ein altes Wissen , welches in früher Zeit eine Selbstverständlichkeit darstellte .

Die Erbauer des Stadttores in Sulzburg waren sich beim Bau offensichtlich bewußt , dass dieses in der Landschaftsachse und der Hauptader des Landschaftssystems gesetzt ist . Auf dem Stich von Merian von 1643 ist zu erkennen , dass bei verschlossenem Tor die Stadtmauer , vergleichbar mit der Staumauer eines Stausees , sämtlichen Fluss aus dem Tal zurückhält und somit wie ein Becken , den Platz für das Schloss und die Platzanlage begünstigt .



Quelle : Topographia Sueviae / Stich von Merian 1643

Ebenso verhält es sich mit der Lage der Kirche St. Cyriak und dem Standort der ursprünglichen Klosteranlage, welche exakt im Schnittpunkt der Achse des Wasserzuflusses aus nord-östlicher Richtung aus dem zugehörigen Klosterwald , und einer zweiten Achse aus dem aus südlicher Richtung kommenden Seitental , gebaut wurde .



Quelle : Original / 3 Bände zur Stadtgeschichte von Sulzburg

Diese und andere Zeugnisse aus vergangener Zeit , wie z.b. auch die der jüdischen Gemeinde , der jüdischen Friedhöfe geben Aufschluss darüber , dass es in Sulzburg eine alte geschichtsträchtige und aussagekräftige Vergangenheit gibt , die bis in die heutige Zeit die Stadt maßgeblich geformt hat und bis heute ihre Wirkung zeigt .

Eine weitere ausführlichere Betrachtung der geomantischen Gegebenheiten würde vorab eine umfangreiche Untersuchung notwendig machen und an dieser Stelle den Rahmen der Erläuterungen sprengen .

Für die zukünftige Baulösung des Ernst Leitz Hauses relevant , ist die Nähe und seine Erbauung auf einem Grund , der unmittelbar mit der Klosteranlage und der Kirche St. Cyriak in Verbindung steht . Es ist ohne Zweifel ein Ort , an dem Spiritualität gelebt wurde und bis heute gelebt wird . Ein Kraftort , dessen Ausstrahlung dem Besucher sowohl beim Gottesdienst , als auch bei kulturellen Veranstaltungen und Konzerten nicht verborgen bleibt . St. Cyriak ist ein herausragendes Bauwerk , welches weit über die Grenzen hinaus bekannt ist und gewürdigt wird . Eine Nutzung und Gestaltung des Ernst-Leitz-Hauses beinhaltet die Verpflichtung der Kirche St. Cyriak , seiner Bedeutung und seiner Ausstrahlung gerecht zu werden .



St. Cyriak ..... evangelische Kirche , Ort für Konzerte , Spiritueller Ort

## Sulzburg / Was ist Sulzburg ? / Wer ist hier zuhause ?

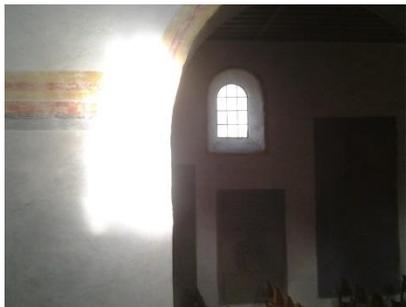
Auf den ersten Blick betrachtet , ist Sulzburg eine kleine Stadt , die abseits von der Rheinebene , etwas versteckt zwischen den Ausläufern des Schwarzwaldes , ein recht beschauliches Dasein fristet . Auf den zweiten Blick entdeckt man viele Sehenswürdigkeiten , wie die Kirche St. Cyriak , die Synagoge , der alte Friedhof , das Naturschwimmbad , eine umfangreiche Gastronomie , die Heimat einer Sterneköchin , der Weinkönigin , ein Auktionshaus ..... und vieles , vieles mehr . Alles , eingebettet in eine wunderschöne Natur und bei allem , was Sulzburg zu bieten hat , sehr bodenständig und sympathisch (sympadisch) .

Es scheint fast so , als hätte Sulzburg noch heute etwas aus der romanischen Zeit , von der Erdverbundenheit , den Wurzeln der Stadt . Betrachtet man die Einwohner von Sulzburg , dann finden sich hier genau die Menschen , die fernab der Autobahn und jeglichem Trubel einer Großstadt genau die Individualität finden , die sie sich wünschen . Darunter sind Landwirte , Winzer , Handwerker , Künstler , Denker , Menschen mit spiritueller Ausrichtung und Menschen mit Heilberufen . Der Andrang zu den Sulzburger Kunsttagen , den Töpfer.- und Kunsthandwerkermärkten ist groß .



Heutzutage erleben wir in einer breiten Schicht der Menschen eine Rückbesinnung auf bleibende Werte , eine Zeit , in der alternative Energien den Atomstrom ablösen , das Gemüse vom benachbarten Biohof dem Import vorgezogen wird , der Wohnort von Bewohnern zunehmend mitgestaltet und belebt wird (Dorfgasthäuser , Dorfläden , Kulturelle Veranstaltungen , etc ) , traditionelle Feste wieder in den Vordergrund rücken , die Weinkostung zur Zeremonie wird und der Mensch insgesamt bewusster mit sich und seiner gegebenen Heimat umgehen möchte . Diese Bewegung verlangt nach Orten , an denen diese Qualitäten gelebt und angeboten werden können . Sich bewusst sein , das Leben bewusst leben und gestalten , sind im Trend der Zeit .

Sulzburg hat sowohl die Menschen , als auch die Geschichte , als auch die notwendige Infrastruktur und mit dem Ernst-Leitz-Haus das geeignete Gebäude in nächster Nähe zu einem großen Stück Geschichte von Sulzburg . Diese Voraussetzungen bieten die große Chance für Sulzburg , seiner Identität und seiner Geschichte mit all seinen Qualitäten einen weiteren Raum zu geben .



## Das Ernst-Leitz Haus / Zukünftige Nutzung

Was liegt näher, als an einem geschichtsträchtigen Ort, die Geschichte wieder aufleben zu lassen, die Urabsicht der ursprünglichen Anlage in die heutige Zeit zu übertragen und für Einheimische und Besucher erlebbar zu machen?



Das Haus, welches in seiner Geschichte auch als Schulhaus gedient hat, als Haus in dem gelehrt und gelernt wurde, wird wieder als Teil einer Anlage mit der Kirche St. Cyriak verbunden. Diese Verbindung findet in erster Linie mit der Idee Ausdruck, im Ernst-Leitz-Haus ein Angebot für den Ort zu bieten, welches die Geschichte der Klosteranlage würdigt und den geistigen Hintergrund eines beschaulichen und besinnlichen Klosterlebens in die heutige Zeit übersetzt. In der Form eines Kulturhauses, welches von den Einheimischen getragen wird, entsteht ein offenes Haus in unmittelbarer Nähe zur Kirche St. Cyriak. In diesem Haus befindet sich

Platz für kleine Veranstaltungen , Seminare , Gruppentreffen . Eine Bibliothek mit ausgewählten Büchern zur Geschichte und zu den Themen des Mensch-Seins , bietet dem Besucher die Möglichkeit sich ein Buch zu nehmen und darin zu lesen . Das Herzstück des Hauses ist das PilgerCafe . Eine kleine Gastronomie , die einfache , gesunde Speisen und regionale Weine anbietet . Künstler und Kunsthandwerker aus Sulzburg und der Umgebung bekommen eine Möglichkeit für Ausstellungen und zum Verkauf ihrer Werke .

Der Pilger , der Suchende findet einen Ort in Sulzburg , an dem er rasten , sich erholen und neuen Geist einatmen kann ...



Wie und was soll das Kulturhaus sein ?

Eigenschaften : einladend , herzlich , authentisch , ruhig , bodenständig , spirituell , ehrlich , fundiert , beseelt , besonders

Stichworte : Klause , Ort der Stille , Treffpunkt , Gemeinschaft , Erfahrung , Begegnung , Bildung , Spiritualität

Angebote : Bücher , Bilder , Lesungen , Kunstwerke , Filme , BioEssen , ausgesuchte Weine , Ruhe

Bilder :



Der vorgelagerte Garten in südlicher Richtung mit seiner umgebenden Mauer bietet die idealen Voraussetzungen , um darin zu bewirten . Zur Unterstreichung der schlichten , naturbezogenen Haltung wird eine natürliche Bepflanzung gewählt und Baustoffe aus der Natur verwendet . Die Bewirtung findet an Holztischen statt , die den Charakter des Hauses auch im Aussenbereich widerspiegeln . Die Gestaltung beinhaltet Elemente eines Kloostergartens , die das Ambiente unterstreichen .





Dem Hof zwischen der Kirche St. Cyriak und dem Ernst-Leitz-Haus kommt eine besondere Rolle zu

Als ehemaliger Hof innerhalb der Klosteranlage und Zentrum des Kreuzgangs wird der Raum als „ Hof der Stille “ gestaltet . Als Zeichen des Respekts gegenüber dem historischen Ort , wird eine schlichte Gestaltung gewählt , die den Ort als Kreuzgang wiederbelebt und erfahrbar macht . In den Mittelpunkt rückt der Weg zu sich .



Bilder links und rechts :

Zeigen die Klosteranlage in Fontenay in Frankreich aus dem 12 Jhdt. und geben ein Beispiel für eine Gestaltung in schlichter Schönheit



## Bauweise / Sanierungsvorschläge / Gestaltungselemente

Bei der Sanierung und Gestaltung des Hauses für den Zweck eines Kulturhauses sind möglichst alle bestehenden Einbauten und Bauteile aus historischer Zeit zu prüfen und nach Möglichkeit zu erhalten und zu integrieren . Insbesondere bei der Materialwahl zur Sanierung gilt es ein harmonisches Gesamtbild zu erreichen und dies unter Nutzung von Baustoffen , die es zu Zeiten der Errichtung schon gab bzw. in heutiger Zeit hergestellt , jedoch nach altem Vorbild verwendet werden können .

„ Natur pur “ ist das Motto ... für die Bauweise ... für das Angebot an Speisen ... für die Betreiber ... für die Gäste



Den Baustoffen Naturstein , Holz , Putz und Metall kommen besondere Bedeutung zu . Eine Schlichtheit und Einfachheit in der Ausführung , kombiniert mit einer harmonischen Zusammenstellung und Farbgebung geben dem Haus eine angenehme Ausstrahlung und heißen den Besucher willkommen .

## **Organisation / Leitung des Hauses**

Die Idee ist , das Haus genossenschaftlich zu führen , wie beispielsweise das Dorfgasthaus Bolando in Bollschweil geführt wird . Sowohl Vereine , Interessengruppen , Gemeinschaften , Firmen oder Einzelpersonen können sich an der Genossenschaft beteiligen , als auch Nutzer des Hauses werden . Für die Strukturierung des Hauses , das Zimmerangebot und die möglichen Nutzungen muss in Anlehnung an das Interesse ein Konzept erstellt und bearbeitet werden . Es sollte möglich sein , dass zum Beispiel eine Gruppe von Menschen einen Raum für Meditationen anmieten kann , genauso für Vorträge , für Lesungen oder auch die Räume im Vorlauf zu einer Veranstaltung in der Kirche oder zum Empfang für Gäste der Stadt zur Verfügung stehen .

## **Kosten / Finanzierung / Erbpacht**

Das Hauses wird im Erdgeschoss , als auch im Obergeschoss ausgebaut und genutzt . Der Dachraum bleibt bis auf die notwendigen Sanierungsmaßnahmen unausgebaut .

Das Haus bzw. die Investition wird finanziert über die Gastronomie , die Vermietung und Nutzung der Räume , sowie über Verkäufe und Provisionen für Bücher und Kunstwerke . Je nach anfänglichem Interesse wäre es auch denkbar in einem Teil des Obergeschoss eine Wohnung einzurichten und an die Betreiber der Gastronomie zu vermieten .

Eine Kostenschätzung für die Sanierung der beiden Geschosse , sowie Anhaltspunkte für notwendige Mieteinnahmen und eine Pacht für das Gebäude wurden im November beim Vortrag von Herrn Sutter benannt . Diese Zahlen erscheinen für die vorgesehenen Planungen angemessen .

## Anlagen

Beispiele aus der Regio

für ein genossenschaftlich betriebenes Gasthaus :

Das Dorfgasthaus „ Bolando “

im Leimbachweg 1 in 79283 Bollschweil

[www.bolando.de](http://www.bolando.de)

für ein Cafe und Bistro :

welches sich durch sein Ambiente und durch sein Angebot in kürzester Zeit größter Beliebtheit erfreut :

Die „ Mondweide “

im Bürgelweg 3 in 79410 Badenweiler

[www.mondweide-cafe.de](http://www.mondweide-cafe.de)



Vorschlag zur Nutzung und Gestaltung des Ernst-Leitz- Hauses in 79295 Sulzburg

Erarbeitet von : Markus Steiger Dipl.,Ing.FH Hauptstrasse 17 79295 Sulzburg mail@markussteiger.de

© 03/2016